



Schaustück aus Licht und Glas

Familie Wamsler baute ein Haus mit Durchblick auf alle Ebenen – hell und luftig von der Terrasse bis unters Dach steht es in Bermatingen am Bodensee.

Mir guckt keiner was weg, ich hab nichts zu verbergen“, erklärt Architekt Martin Wamsler. Wo andere Wohnhöhlen planen, in denen sie sich hinter Mauern und Vorhängen verkriechen können, setzte er auf Offenheit – außerdem wollte er daheim viel von See und Landschaft sehen. Also öffnete er die Holzwände des



Ist's ein Ufo? Eine Barke? fragten die Nachbarn und staunten über das Holzhaus mit den vielen Fenstern. Über dem Glasband im Obergeschoß scheint das Dach zu schweben. Mittendrin sitzt noch eine Lichtschleuse – vom Himmel hoch scheinen Sonne, Mond und Sterne auf Eßtisch und Kaminplatz.



FOTO: THOMAS DIX

Fenster zum Herd – Kinder und Eltern sehen von ihren Schlafzimmern direkt ins Erdgeschoß.

Hanghauses mit einigen markanten Schnitten, schuf vor allem an der Südseite Ein- und Ausblicke, die schnell für Aufsehen sorgten: zwei bodentiefe Fenster vor Kamin und Eßplatz, die verglaste Haustür an der Terrasse und ein zwei Meter großes Bullauge in der Wohnzimmerwand. Die vielen neugierigen Passanten merkten

bald, daß ein Krimi im Fernsehen spannender ist als das Privatleben der neuen Nachbarn. Martin Wamsler, ein erfahrener Holz-Architekt, fand im Bebauungsplan der Gemeinde manches bereits vorgeschrieben wie Höhe des Dachgeschosses und Unterkellerung. Doch sein Entwurf für das Einfamilienhaus – einfach, lichtdurchflutet,

nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet – überzeugte. Er sparte den teuren Keller, senkte stattdessen das Haus um 1,20 m ab, plante das Obergeschoß mit einem zwei Meter hohen Kniestock und gewann so mehr Wohnraum über der Erde. Der Mittelteil blieb firsthoch offen. Durch ein Oberlicht dringen Sonnenstrahlen bis



Balken im Bullauge? Solange Käpt'n Nemo Schiffsparkett unter den Füßen spürt, interessiert ihn nur: Wind oder kein Wind?

Gut geplant – schnell bezugsfertig

in die Küche – das Zentrum des Hauses. Von hier kann Ingrid Wamsler sehen, wenn ihre beiden Kinder auf dem Spielplatz hinter dem Haus toben, und hier findet auch

fast das gesamte Familienleben statt. „Mit diesem einen großen Raum, in dem wir wohnen, kochen, essen, lesen, haben wir Platz gewonnen und Geld gespart: weniger Trennwände, weniger Türen und Klinken“, rechnet Wamsler vor. Der Wunsch nach größtmöglicher Transparenz brachte ihn auf eine verblüffende Idee: einen

2,10 Meter langen und drei Zentimeter dicken Glassteg, der im ersten Stock die Schlafzimmer von Eltern und Kindern verbindet. Die Heizung (Gas-Brenner-Therme) installierte er unterm Dach. Trotz der luftigen Bauweise braucht die Familie nur 4,7 cbm Gas pro Quadratmeter im Jahr (das entspricht 4,7 Liter Heizöl). Das Traumhaus



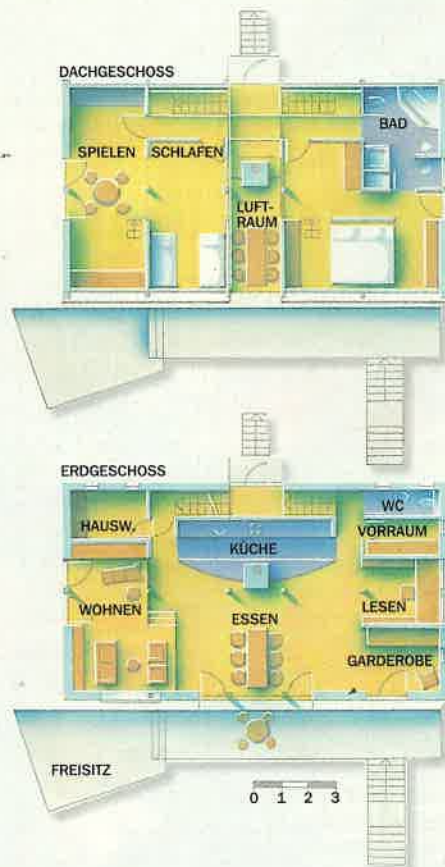
Spitz wie ein Halfischzahn schleibt sich das knallblaue Teil vor die Küche. In den kaltglänzenden Rohren zieht der Rauch aus dem Kamin ins Freie.



Springen? Fliegen? Auf dem Bauch robben? Wer an die Töpfe will, muß über diesen Abgrund. Tip: einfach über die Brücke gehen.



Spieglein, Spieglein, kleine Wand lockt hier überm Beckenrand.



stand im Zeitraffertempo: Handwerker stellten an einem Tag die vorproduzierten Wandteile auf Fundament, drei Tage später war das Haus samt Dach regenfest. „Heute lasse ich sogar die Fenster für meine Entwürfe vorfertigen“, sagt Wamsler, der damals vier Wochen auf die Maßfenster warten mußte. Rechtzeitige Organisation ist

für ihn unerlässlich, „denn Holz verzeiht keine Fehler, man kann nichts unter Putz verstecken“. *JvF*

Auf einen Blick

Wohn-, Nutzfläche 206 qm
 Baukosten 382 000 Mark
 Eigenleistung 15 000 Mark
 Architekt: Martin Wamsler,
 Weinsteige 2, 88677 Markdorf